



## **Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft**

Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft e.V.  
Olshausenstraße 75  
24118 Kiel  
Deutschland

# **Bericht der Pilotstudie – Naturabenteuer für Menschen mit Demenz**

DOI [10.5281/zenodo.10822007](https://doi.org/10.5281/zenodo.10822007)

## **Autor:innen**

**Prof. Dr. Julia Prieß-Buchheit und Dr. Nicolaus Wilder<sup>1</sup>**

**Version 2: Rückmeldungen von den Projektpartner:innen wurden in die erste Version eingefügt. DOI: [10.5281/zenodo.11242086](https://doi.org/10.5281/zenodo.11242086)**

**Erstellt am 8. Mai 2024**

**Version 1: DOI [10.5281/zenodo.10822008](https://doi.org/10.5281/zenodo.10822008).**

**Erstellt am 15. März 2024**

---

<sup>1</sup> Unter Mitwirkung von Dennis Niesel, Stefan Jelonnek, Stefanie Go, Marie Alavi (ZKE) und den Partner:innen Anne Brandt, Cornelia Preper nau, Kristina Sachau, Daria Wernitsch, Dorothea Wilken-Nöldeke, Dorit Behrens, Nicole Rönnspeiß, Anne Katrin Kittmann.

## 1. Einleitung

Die Pilotstudie mit dem Titel „Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Naturabenteuer für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ hatte zum Ziel, durchgeführte Naturabenteuer für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Schleswig-Holstein im Jahr 2023 zu beobachten und die Stimmen der verschiedenen Beteiligten zu dokumentieren. Mit Hilfe von Fokusgruppeninterviews, Fragebögen und fotobasierten Interviews wurde das Wohlbefinden der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen untersucht und die gewonnenen Erkenntnisse der Kooperationspartner:innen und Teilnehmer:innen erhoben.

In den durchgeführten Naturabenteuern sollte das Wohlbefinden der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen durch die „Kraft der Natur“ gefördert werden. Die vorliegende Pilotstudie legt die Ergebnisse zu diesen Naturabenteuern dar. Sie folgt in ihrem Aufbau dem Methodischen Konstruktivismus (Kamla und Lorenzen, 1987) und erarbeitet mit Hilfe der Rekonstruktion von Praxis (Lorenzen 2000, S. 22 f. und 229) Lösungen (Krope 2015, S.13, Petersen 2013, S. 17ff., Späte 2023, S.10 f.).

Um die Aussagen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen zu rekonstruieren, wurden gestützte Erhebungsmethoden eingesetzt. Damit war es möglich, alle Stimmen der Beteiligten am Naturabenteuer zu erheben und ausschlaggebende Faktoren für eine erfolgreiche Umsetzung zu beschreiben.

Der folgende Bericht beschreibt die Erlebnisse der Teilnehmer:innen während der Naturabenteuer. Es wird analysiert, was die Teilnehmer:innen über ihr Wohlbefinden aussagen. Zusätzlich werden die gewonnenen Erkenntnisse der Kooperationspartner:innen aufbereitet, um Herausforderungen, Empfehlungen und Prozesse einer erfolgreichen Umsetzung zu beschreiben.

Die Ergebnisse zeigen mehrere Aussagen der Teilnehmer:innen auf, die mit dem Wohlbefinden zusammenhängen, darunter Interaktion mit Menschen und Tieren, Gemeinschaft, Dankbarkeit, persönliches Wachstum, Tiere und Bewegung. Die Teilnehmer:innen bewerten die Naturabenteuer positiv und heben die Bedeutung der sozialen Interaktion und den positiven Einfluss der Tiere auf sie hervor.

Im Ganzen enthält dieser Bericht wichtige Erkenntnisse darüber, welche Aspekte bei den Naturabenteuern als förderlich für das Wohlbefinden der Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen beschrieben werden. Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit der Schaffung eines demenzsensiblen Umfelds, die Förderung der sozialen Teilhabe und die Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens durch diese Interventionen und liefern gleichzeitig Anregungen zur Weiterentwicklung zukünftiger Programme.

Da zum ersten Mal Erkenntnisse zu Naturabenteuern für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen erhoben wurden, sind die Ergebnisse für das Projekt und für andere Akteur:innen wertvoll. Die Autor:innen hoffen, dass dieser Bericht als Grundstein für die Entwicklung wirksamer Strategien und die Durchführung von Naturabenteuern für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen dienen kann. Die Ergebnisse haben das Potenzial, Wege aufzuzeigen, das Wohlbefinden und die Teilhabe dieser Zielgruppe zu fördern, Einsamkeit zu beseitigen und die Lebensqualität von Demenzkranken und ihren Angehörigen deutlich zu verbessern.

Der Bericht gibt dem Leuchtturmprojekt „Naturabenteuer“ wertvolles Feedback und zeigt zukünftigen Kooperationen erfolgversprechende Strategien auf, wie Naturabenteuer für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen umgesetzt werden können.

Der Bericht ist so aufgebaut, dass er einen transparenten und umfassenden Überblick über die Pilotstudie bietet. Nach der *Einleitung* gliedert sich das Dokument in die folgenden Abschnitte:

**Kontext:** Dieser Teil erörtert die Naturabenteuer, die stattgefunden haben, einschließlich relevanter Details, die die Umsetzung und die Ergebnisse der Intervention beeinflusst haben.

**Methode der Pilotstudie:** In diesem Abschnitt werden die theoretischen Grundlagen für die Durchführung der Pilotstudie, die zu Beginn der Studie entwickelten Hypothesen, Erhebungsinstrumente und Datenerhebung dargelegt.

**Ablauf:** Dieser Teil skizziert den chronologischen Verlauf der Studie, von den Anfängen über die Datenerhebungsphasen bis zu den abschließenden Analysen.

**Analyse und Ergebnisse der Pilotstudie:** Im Mittelpunkt dieses Abschnitts steht die Analyse der gesammelten Daten, wobei der Schwerpunkt auf den Auswirkungen der Naturabenteuer auf das Wohlbefinden der Teilnehmer:innen mit Demenz und ihren Angehörigen liegt. Dieser Teil befasst sich mit den zentralen Fragen, die zu Beginn der Pilotstudie formuliert wurden.

**Diskussion der Ergebnisse:** In diesem Teil werden die Ergebnisse im breiteren Kontext und mit Hilfe der Expertise der Kooperationspartner:innen interpretiert und die Implikationen der Ergebnisse, die Grenzen der Studie und mögliche Bereiche für zukünftige Forschung diskutiert.

**Spezifische Erkenntnisse für Politik und Praxis:** Zum Abschluss des Berichts werden in diesem Abschnitt umsetzbare Erkenntnisse und Empfehlungen aus den Ergebnissen der Studie hervorgehoben, die sich an politische Entscheidungsträger:innen, Praktiker:innen und andere Interessengruppen im Bereich der Demenzpflege und naturbasierten Interventionen richten.

Jeder Abschnitt baut auf dem vorangegangenen auf und führt die Leser:innen durch eine logische Abfolge von der Beschreibung der Naturabenteuer hin zu den theoretischen Grundlagen und praktischen Anwendungen und schließlich zur Erörterung der Verwendung der Pilotstudie und ihrer potenziellen Beiträge für das Praxisgebiet.

## 2. Kontext

Die im Jahr 2023 durchgeführten Naturabenteuer zielten darauf ab, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen eine erholsame Atmosphäre zu schaffen und sie zu verschiedenen Aktivitäten mit Pflanzen und Tieren sowie zu sozialen Erfahrungen einzuladen. Unter professioneller Anleitung konnten Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen an Aktivitäten wie z. B. dem Streicheln von Bauernhoftieren, dem Erkunden von Kräutern und Wäldern und dem Füttern von Tieren, teilnehmen. Nach einem Tag in der Natur wurden die Abende mit gemütlichen Gruppenaktivitäten, unterstützenden Gesprächen und Schulungen für An- und Zugehörige zum besseren Verständnis von Demenz gefüllt. Die Naturabenteuer boten den Teilnehmer:innen eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und förderten das Gemeinschaftsgefühl und das sozial-ökologische Handeln.

Die Naturabenteuer wurden im Rahmen des Projekts „Naturabenteuer für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen – Einsamkeit mildern und Teilhabe ermöglichen – Dialog zwischen Alt und Jung – Lebensqualität fördern“ im Jahr 2023 in Schleswig-Holstein durchgeführt. Durchführende Partner:innen in diesem Projekt waren:

- Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein
- Naturpark Westensee – Obere Eider e.V.

- Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
- Alzheimer Gesellschaft SH e.V. /Selbsthilfe Demenz
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.
- Teilnehmer:innen des Freiwilliges Ökologisches und Sozialen Jahrs aus Schleswig-Holstein
- Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft e.V.
- Stadtauswärts. Green Care und Natur- und tiergestützte Förderung

Gefördert wurde das Projekt von der Deutschen Postcode Lotterie.

Die Projektpartner:innen pflanzen diese Naturinterventionen, um den Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen viermal eine zweitägige erholsame Auszeit in den naturbelassenen Landschaften Schleswig-Holsteins zu ermöglichen.

**Teilnahme nur mit Anmeldung möglich.**  
**Informationen und Anmeldung unter:**  
 Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein  
 Ansprechperson: Anne Brandt  
 Telefon: 040/2383044 - 0  
 Fax: 040/2383044 - 99  
 info@demenz-sh.de

Onlineanmeldung unter  
[www.demenz-sh.de/anmeldeformular.html](http://www.demenz-sh.de/anmeldeformular.html)  
 Bitte geben Sie die jeweilige Fortbildungsnummer (N 1 bis N4) ein, (siehe Beschreibung der Naturabenteuer).

Die Naturabenteuer sind ein Gemeinschaftsprojekt von

  
 Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V.  
Selbsthilfe Demenz Landesverband

  
 LVGF SH  
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.

  
 KOMPETENZZENTRUM  
 Demenz in Schleswig-Holstein  
bildungszentrum für natur, umwelt und ländliche räume des landes schleswig-holstein

  
 Naturpark  
Weidensee - Obere Eider e.V.

  
 Mit freundlicher Unterstützung der

Das Kompetenzzentrum Demenz in SH wird gefördert von:










**Naturabenteuer - Wohlfühltag in der Natur**  
 für Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen

  
 Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V.  
Selbsthilfe Demenz Landesverband

  
 LVGF SH  
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.

  
 KOMPETENZZENTRUM  
 Demenz in Schleswig-Holstein  
bildungszentrum für natur, umwelt und ländliche räume des landes schleswig-holstein

  
 Naturpark  
Weidensee - Obere Eider e.V.

Abbildung 1: Flyer der Naturabenteuer

Hintergrund der Naturabenteuer war, dass 2022 in Schleswig-Holstein über 68.000 Menschen mit einer Demenz lebten. Da das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, mit dem Alter steigt, nahmen die Projektpartner:innen an, dass diese Zahl in den nächsten Jahren durch den demographischen Wandel weiterhin zunähme.

Hinzu kam, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen oftmals starken seelischen und körperlichen Belastungen ausgesetzt sind. Die Veränderungen aufgrund einer Demenzerkrankung stellen für alle Beteiligten eine herausfordernde Situation dar. Häufig kommt es zu einem Rückzug aus dem sozialen Leben und somit zu einer Verstärkung von Einsamkeit.

In diesem Zusammenhang wurden vier Naturabenteuer im Sommer und Herbst 2023 organisiert, die Wanderungen, Naturerlebnisse mit Kräutern und die Begegnungen mit Tieren wie Hasen, Ziegen, Eseln usw. beinhalteten. Das Projekt der Projektpartner:innen wurde untermauert durch Studien, die einen positiven Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden Demenzerkrankter durch eine Kombination von Bewegung, Entspannung und sozialen Kontakten belegten (MAKS®-Studie Gräbel et al. 2011).



**Erleben Sie mit uns Ihr Naturabenteuer**

- Sie sind An- oder Zugehörige\*r von Menschen mit Demenz?
- Sie haben eine Demenz und möchten mit Ihren An- oder Zugehörigen gemeinsam etwas erleben?
- Sie genießen Aufenthalte in der Natur oder möchten entdecken, ob Naturangebote Ihnen guttun?

Dann laden wir Sie herzlich zu unseren Naturabenteuern und Wohlfühltagen in der Natur ein.

Wir bieten Ihnen 2023 vier abgestimmte Programme in und mit der Natur an jeweils zwei Tagen mit einer Übernachtung.

Das Projekt wird begleitet von erfahrenen Fachkräften und Ehrenamtlichen. Durch die Teilnahme von Jugendlichen aus dem freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) und dem freiwilligen ökologischen Jahr (FÖJ) werden generationsübergreifende Begegnungen ermöglicht. Neben dem Erleben der Natur steht der gemeinsame Austausch mit im Vordergrund.

**Erleben Sie mit uns als „Tandem“ (Mensch mit Demenz und An- oder Zugehörige\*r ) Ihr Naturabenteuer.**

**Darum sollten Sie mit dabei sein: Naturabenteuer**

- ermöglichen eine gemeinsame Auszeit und bieten soziale Kontakte
- fördern die Entspannung und regen die Wahrnehmung und das Gedächtnis an
- schaffen schöne Erlebnisse und stärken die Widerstandskraft

**Termine:** 07.–08. Juni 2023    04.–05. Juli 2023  
17.–18. August 2023    27.–28. September 2023

**Kosten:** 40,00 Euro pro Person und Termin (Sozialtarif auf Anfrage). **Darin enthalten:** eine Übernachtung für 2 Personen im Doppelzimmer (Einzelzimmer auf Anfrage), Mahlzeiten und Getränke, je eine Aktion in der Natur pro Tag, Fahrdienst vom Hotel in die Natur und zurück.

Begrenzung der Teilnahme auf 14 Personen. Eigene Anreise zum Hotel. Das Hotel befindet sich in Bordesholm. Alle Ausflüge finden im Kreis Rendsburg- Eckernförde statt. Programminhalte pro Termin siehe folgende Seiten. Wir freuen uns auf Sie!

**Kontaktdaten für Ihre Anmeldung auf der Rückseite.**

Abbildung 2: Rückseite des Naturabenteuer Flyers

### 3. Methode der Pilotstudie

Wie oben bereits beschrieben, begleitet die hier beschriebene Pilotstudie diese Naturabenteuer und folgt dabei dem Methodischen Konstruktivismus (Kamlaß und Lorenzen, 1987). Sie rekonstruiert die Projektaktivitäten „Naturabenteuer“ durch Beobachtungen und Dialog und entfaltet so die Erfolgsparameter solcher Vorhaben.

Die hier vorliegende Pilotstudie beantwortet dafür folgende Fragen:

- a) Was sagen die Teilnehmer:innen zu den Naturabenteuern?
- b) Welche Empfehlungen geben die Kooperationspartner:innen für zukünftige Naturabenteuer?

Die gesammelten Daten der Pilotstudie vereinen Aussagen aus Fragebögen, aus Interviews und Fokusgruppen, und stellen eine umfassende Sichtweise zu den Naturabenteuern dar. Um die Stimme der Teilnehmer:innen – der Menschen mit Demenz – zu erheben, wurde auf Erfahrungen des Zentrums für Konstruktive Erziehungswissenschaft (ZKE) aus der Teilhabestudie Kroppe et al. 2009, S. 42 ff.) und Migrationssozialberatung (Kroppe et al. 2013, S.113 ff.) zurückgegriffen und das Verfahren der gestützten Erhebungsverfahren angewendet. Die Stimme der Menschen mit

Demenz wurde mit Hilfe der Demenzkranken, der An- und Zugehörigen und der Projektpartner:innen auf Grundlage einer fotobasierten Interviewtechnik gestützt erhoben.

Das Vorgehen in der Pilotstudie wurde in zwei Phasen eingeteilt:

1. Die konkreten Ziele der Naturabenteuer wurde mit den verschiedenen Kooperationspartner:innen des Projekts mit Hilfe eines Harmonisierungsdialogs festgelegt. Teilgenommen haben: Alzheimer Gesellschaft SH e.V. - Selbsthilfe Demenz, Landesverband; Kompetenzzentrum Demenz in SH; Landesvereinigung für Gesundheitsförderung SH e.V.; Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes SH; stadtauswärts. Green Care, Natur- und tiergestützte Förderung; Naturpark Westensee Obere Eider e.V.,
2. Die Erlebnisse aller Teilnehmer:innen und Kooperationspartner:innen an den Naturabenteuern wurden durch Beobachtung und Dialog methodisch rekonstruiert.

Für diese Phasen wurden folgende passende Erhebungsmethoden ausgewählt: (1) Im Harmonisierungsdialog wurden in einer Fokusgruppe die Ziele der Naturabenteuern in mehreren Runden priorisiert, bis die anwesenden Projektpartner:innen der Priorisierung zustimmten. Ergänzt wurde der Prozess durch ein Abstimmungsverfahren per E-Mail zwischen allen Kooperationspartner:innen.

(2) Die Erkenntnisse der Kooperationspartner:innen zu den Naturabenteuern wurden mit Hilfe eines Online-Fragebogens abgefragt und geordnet. Die Aussagen der Menschen mit Demenz und ihrer An- und Zugehörigen wurden mit Hilfe einer fotobasierten Interviewtechnik gestützt erhoben und qualitativ (nach Mayring 2022, S. 85) ausgewertet.

Im Besonderen wurde für die Menschen mit Demenz und ihre Begleitpersonen eine neue fotobasierte Interviewtechnik eingesetzt. Dafür hielten die Forschungsassistent:innen während der Naturabenteuern die Momente der Teilnehmer:innen mit einem Fotoapparat fest. Diese Fotos wurden kurze Zeit später in den Interviews als visuelle Ankerpunkte für den Dialog verwendet. Dieser Ansatz förderte einen gestützten Dialog und fokussierte die Aussagen der Teilnehmer:innen auf die Naturabenteuern. (Siehe für eine detaillierte Beschreibung das Logbuch „Naturabenteuer“.)

Alle methodischen Schritte der Pilotstudie wurden im ZKE-Logbuch „Naturabenteuer“ festgehalten, um die Transparenz der Studie zu gewährleisten.

Neben der Anfertigung eines ausführlichen Datenmanagementplans reichte das ZKE am 25. Mai 2023 den Antrag zur Durchführung der Pilotstudie bei der CAU-Ethikkommission ein. Im Antrag heißt es, dass die Studie eine gemeinsame Sprachbasis zwischen den Beteiligten schaffen möchte, die sich auf das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen konzentriert. Der Antrag wurde positiv beschieden und erlaubte dem ZKE, Daten über die körperliche und geistige Gesundheit, die sozialen Beziehungen und die allgemeine Lebensqualität zu sammeln. Das ZKE verpflichtete sich, die ethischen Richtlinien für die Forschung mit vulnerablen Gruppen einzuhalten. Die Anonymität aller Teilnehmer:innen und der damit verbundene Datenschutz wurden gewahrt und gemäß den einschlägigen Richtlinien gehandhabt.

Die Daten wurden sicher gespeichert und durch umfassende Metadaten ergänzt. Sie werden voraussichtlich im August 2024 in pseudonymisierter Form Forschenden zugänglich gemacht.

## 4. Ablauf

**Harmonisierungsdialog zu den Zielen der Naturabenteurer:** Am 24. Mai 2023 kamen die Projektpartner:innen zusammen, um die Ziele der Naturabenteurer für Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen zu bestimmen.

Tabelle 1 beschreibt das Ergebnis dieses Harmonisierungsdialog und legt die Ziele der Naturabenteurer da.

<b>Tabelle 1: Ziele der Naturabenteurer</b>	
<b>Menschen mit Demenz</b>	<b>Begleitpersonen/ An- und Zugehörige</b>
<b>Wohlbefinden</b>	
Körperliche, geistige und sinnliche Aktivierung	Körperliche, geistige und sinnliche Aktivierung
Soziale Teilhabe	Soziale Teilhabe
Selbststärkung	Vernetzung in der Gruppe der Begleitpersonen und Expert:innen
Schöne Momente erleben	Schöne Momente erleben
Stressreduktion	Stressreduktion
Durch Naturabenteurer selbstwirksam sein	Eröffnen von Bewältigungs- und Handlungsoptionen
Angenommen werden	Wertschätzung erfahren
Förderliche Umgebung schaffen	
Eigene Stärken entdecken/ Identität	Eigene Stärken entdecken / Identität
Sicherheit, Geborgenheit und Verbundenheit	Sicherheit, Geborgenheit und Verbundenheit
Kraftquelle in der Natur finden	Kraftquelle in der Natur finden

Um die Stimme der Menschen mit Demenz zu dokumentieren, wurde ein gestütztes Erhebungsverfahren durchgeführt, dafür wurden die Ziele beider Gruppen kombiniert und reduziert. Tabelle 2 stellt die Ziele für beide Gruppen dar.

<b>Tabelle 2: Ziele der Naturabenteurer</b>
<b>WOHLBEFINDEN</b>
Schöne Momente erleben
Angenommen werden
Förderliche Umgebung schaffen
Soziale Teilhabe
Kraftquelle in der Natur finden

**Erhebung der Daten:** Die im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten wurden genau beobachtet und durch Interviews und Fragebögen dokumentiert. Zusätzlich hielt das wissenschaftliche Team ständigen Kontakt mit den Projektpartner:innen, um Änderungen im Ablauf nachzuvollziehen und ein gemeinsames Verständnis zu erarbeiten.

Die erste Datenerhebung fand am 18. August 2023 mit dem Abenteuer „Tierische Begegnung mit Zwergeseln“ statt, gefolgt von der zweiten Erhebung am 27. September 2023 auf einem Bauernhof

in Schleswig-Holstein. Der Fragebogen wurde von den Projektpartner:innen parallel bis zum 14. Oktober 2023 ausgefüllt.

Von Oktober bis Dezember 2023 wurden die Daten aufbereitet und im Januar und Februar 2024 analysiert. Am 16. Februar 2024 wurden die ersten Ergebnisse den Projektpartner:innen präsentiert und diskutiert. Das folgende Kapitel stellt die Ergebnisse vor.

## **5. Analyse und Ergebnisse der Pilotstudie**

Bei den Naturabenteuern wurden von den Forschungsassistent:innen 16 Teilnehmer:innen interviewt. Die Interviewdaten wurden an einem datenschutz-sicheren Ort gespeichert und transkribiert. Mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse von Mayring (siehe zum detaillierten Vorgehen das Logbuch) wurde folgende Fragestellung ausgewertet: Was beschreiben die Teilnehmenden der Naturabenteuer als angenehm und was nicht (Wohlbefinden/kein Wohlbefinden)?

Dafür wurden in 19 Kategorien Beschreibungen des Wohlbefindens und Nichtwohlbefindens durch einen Verallgemeinerungsprozess aus dem vorliegenden Material entwickelt. Im Anschluss wurde das Datenmaterial Zeile für Zeile durchgearbeitet und geprüft, ob eine Textpassage unter das Selektionskriterium fällt und wenn ja, ob es einer bereits bestehenden Kategorie zugeordnet werden kann oder, falls das nicht der Fall ist, ob eine neue Kategorie erstellt werden muss. Am 16. Februar 2024 wurden die Ergebnisse der qualitativen Auswertung der Interviews vorgestellt.

Insgesamt wurden aus dem vorliegenden Datenmaterial 136 Textstellen kodiert, die unter das Selektionskriterium Wohlbefinden/Nichtwohlbefinden fallen, und 19 Kategorien zugeordnet (siehe folgende Seiten). Von diesen 19 Kategorien enthalten 8 Kategorien positive und negative Aspekte des Wohlbefindens. 11 Kategorien waren ausschließlich positiv.

Grundsätzlich überwiegen die positiven Aspekte mit insgesamt 159 Zuordnungen gegenüber 16 negativen Zuordnungen. Die von den 136 Textstellen abweichende Gesamtzahl von 175 Zuordnungen zu den induktiv gebildeten Kategorien ergibt sich aus der Möglichkeit von Mehrfachkategorisierungen.

Dadurch, dass alle Menschen mit Demenzerkrankung in Tandems mit An- und Zugehörigen interviewt wurden, und schon bei den ersten Probeauswertungen ein nahezu symbiotischer Charakter der Tandems festgestellt wurde, wurde von Anfang an darauf verzichtet, die Faktoren für Wohlbefinden nach den beiden Gruppen zu differenzieren.

Die folgenden Abbildungen fassen die Ergebnisse der Analyse zusammen, indem sämtliche Kategorien mit den dazugehörigen positiven und negativen Nennungen gegeneinander aufgetragen werden.



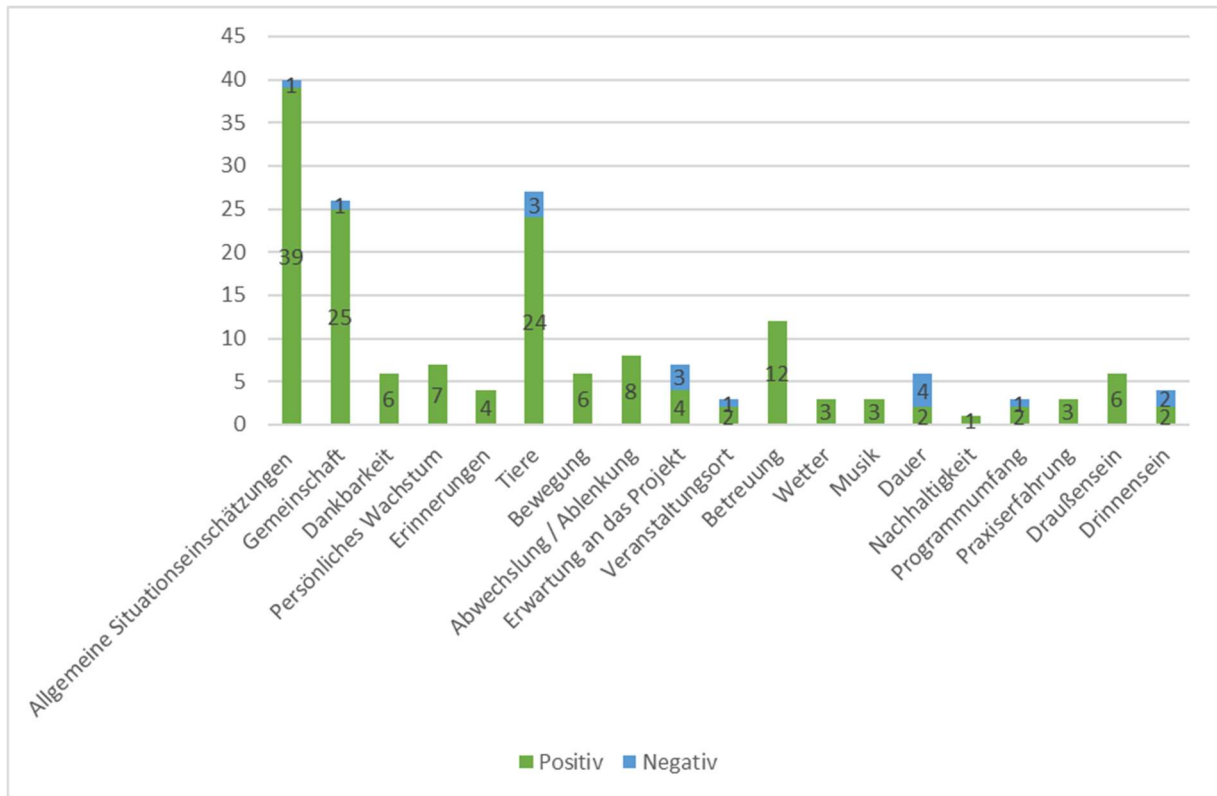


Abbildung 3: Ergebnisse der Auswertung der Interviews

Insgesamt zeigt diese Übersicht die ausgeprägt positive Gesamtbeurteilung der Intervention. Alle Interviews enthalten Passagen, in denen die Naturabenteurer ganz allgemein als positiv bewertet wurden.

Die folgenden Darstellungen zeigen die 19 Kategorien mit den Stimmen der Teilnehmenden aus den Naturabenteuern. Es sind die Stimmen der Menschen mit Demenz und ihrer An- und Zugehörigen.

01

### Allgemeine Situationseinschätzungen

Allgemeine Bewertung des Projekts oder Teilen davon ohne Bezug zu konkreten Faktoren

01

#### Positive (39)

Also ich fand das sehr gut ich bin im Prinzip auch im Land groß geworden

01

#### Negative (1)

Denn selber, für mich selber ja will nicht sagen ist nichts aber es ist nicht weiter irgendwie was was ich unbedingt erleben müsste oder wo ich hinterher fahren muss



02

### Gemeinschaft

Bewertung des Zusammenseins mit anderen Teilnehmer:innen

02

#### Positive (25)

Und in der Gruppe is es (1) immer irgendwie schöner

02

#### Negative (1)

heute wo wir in der Gruppe zusammengesessen haben das- und das Wort Demenz so oft gefallen ist (...) das äh war jetzt für Heinrich nicht so gut (das) hab ich schon gemerkt (da ist er so ein bisschen) (.) (angespannt)



03

### Dankbarkeit

Ausdruck von persönlichem Dank gegenüber dem Projekt

03

#### Positive (6)

Und auf diesem Flyer auch mein Gott wie viele Hilfe;  
  
ich freu mich dass ich hierherkommen kann

03

#### Negative (0)



04

### Persönliches Wachstum

Aussagen über das Über-sich-selbst-Hinauswachsen

04

#### Positive (7)

Mit ruhig war i- i- ruhig gerade in meinem Falle mit ruhig; weil ich zu sehr (.) ähh nach außen (.) ja orientiert bin ; ich lass mich zu sehr ablenken: ; und dieses alles und hier war ich konzentriert

04

#### Negative (0)



## 05 Erinnerungen

Aussagen, die sich auf Äußerungen über Erinnerungen früherer Erlebnisse und Erfahrungen beziehen

05

### Positive (4)

also jetzt hier direkt mit (.) Pferden oder Eseln (.) oder Ziegen (.) ist für mich persönlich ein ein ein Gefühl wieder entstanden also ich hab mich ( ) in meiner Jugendzeit wieder (.) zurückversetzt

05

### Negative (0)



## 07 Bewegung

Aussagen, die sich auf die physischen Aktionen in der Natur innerhalb des Naturabenteuers beziehen

07

### Positive (6)

und wir am See @bei Regen@ gelaufen sind aber das war so ein schöner Spaziergang

07

### Negative (0)



06

## Tiere

Aussagen, die sich auf die indirekte oder direkte Interaktion mit Tieren beziehen

06

### Positive (24)

Die kleinen Schweinchen das Pony ja das fand ich schon gut

06

### Negative (3)

da habe ich gedacht wenn ich das Esel wäre (.) gottes Willen (.) wenn ich der Esel wär ; ich habe mich jetzt damit identifiziert (ich muss sagen) ne::w-was denn nun (.) die oder nach der äh Person oder wie denn nu (.) und dann noch festgehalten (.) we:rden hier; um Got- ne: (.) Weißt du das war fü- ; da fühlt ich mich (.) ähm (lautes Geräusch) ich da ich da ; mir blieb die Luft ; //mhm// mir Bf: unwohl /Af: blieb ja die Luft direkt weg



**08 Abwechslung / Ablenkung**  
Aussagen über den ablenkenden Charakter der Projektstage als Gegensatz zum Alltagserleben

**08 Positive (8)**

hab gedacht das ist doch auch mal wieder eine Abwechslung (...) aus dem tristen Alltag

**08 Negative (0)**



**09 Erwartung an das Projekt: Erwartungen und Wünsche an das Projekt hinsichtlich des Programms, der Strukturierung, der Organisation und der Durchführung**

**09 Positive (4)**

für Demenz braucht man Geduld (.) und das habe ich leider nicht ; deswegen war ich sehr interessiert daran dass die Esel (.) mich bisschen (.) entschleunige

**09 Negative (2)**

wenn man gar nichts weiß was auf einen zukommt ist das immer schwierig



**10 Veranstaltungsort**  
Aussagen über die Qualität des Veranstaltungsortes sowie der Unterbringung

**10 Positive (2)**

und der Abschluss dann zum Kaffeetrinken war ja ich weiß nicht ob Sie das kennen? Also das war so idyllisch

**10 Negative (1)**

Naja (.) weiß ich jetzt auch nicht da liegt das ganze Gerümpel hier



**11 Betreuung**  
Bewertung der Verpflegung und Betreuung der Teilnehmenden während der Projektdurchführung durch Mitarbeitende

**11 Positive (12)**

Nein und so die die:: Begleitpersonen sind alle top gewesen

**11 Negative (0)**




**12**

**Wetter**  
Bewertung des Wetters

**12** **Positive (3)**  
Und den Spaziergang (.) um den See hatten wir ja das letzte Mal denn auch bei Regen ; Aber (2) das hatte auch sein Reiz

**12** **Negative (0)**




**14**

**Dauer**  
Bewertung der Dauer des gesamten Naturerlebnisses oder einzelner Teile daraus

**14** **Positive (2)**  
allein dieses so es ist kein Zeitfenster; es ist wie es ist; also kein Zeitfenster wer (.) sich zurückziehen möchte; dies //mhm// stand ja auch in der Beschreibung //mhm// zum Beispiel; Beschreibung //mhm// nh oder das Ankommen von dann bis dann //mhm// oder nicht so diesen diesen Zeitdruck oder so;

**14** **Negative (4)**  
aber wie gesagt die Zeit ist ist auch zu kurz irgendw- Wenn wir jetzt zwei oder drei Tage dann wäre das wahrscheinlich besser gewesen




**13**

**Musik**  
Bewertung der im Rahmen des Projekts stattgefundenen musikalischen Aktivitäten

**13** **Positive (3)**  
sitzt mit dem Bart, hatte mit der Gitarre gespielt (..) und wir haben dazu gesungen oder jeder hat dann:: eben noch gesagt was; (.) ( ) Lieder zugegeben welches kannst du singen welches wollen wir singen (..) das war eben auch ein netter aber wie gesagt (3) die Geselligkeit ist wahrscheinlich das Wichtigste überhaupt (..) sag ich mal dass man äh (unter) Menschen ein bisschen Musik ist singen kann

**13** **Negative ( )**



**15 Nachhaltigkeit**  
Aussagen über ein im Rahmen des Projekts zuvor erlebtes Ereignis, von dem noch gegenwärtig gezehrt wird

**15 Positive (1)**  
und wir am See:: @bei Regen@ gelaufen sind aber das war so ein schöner Spaziergang ; Das war war sehr sehr schön ; (So) wir haben da lange von gezehrt (.) muss ich sagen

**15 Negative (0)**



**16 Programmumfang**  
Aussagen über die Anzahl der Programmpunkte

**16 Positive (2)**  
Und äh auch diese Lücken dazwischen sind auch wichtig

**16 Negative (1)**  
vielleicht vom Ablauf her etwas gestrafter



**17 Praxiserfahrung: Aussagen zum Verhältnis von Theorie und Praxis und/oder die Praxisnähe der Intervention im Umgang mit Demenzerkrankung**

**17 Positive (3)**  
Also was ich gut finde ist Theorie ; ( ) es geht um das Thema jetzt hier T- Theorie und Praxis ; dass die Praxis (.) hier (.) sehr wichtig dazu ist und nicht nur in der Theorie weil (.) ich sach ja es geht um Demenz ; ich geh zu Angehörigengruppen (.) oder ich gehe zu äh Vorträgen oder so (.) aber jetzt was das; um in der in der das in der Praxis zu erleben

**17 Negative (0)**



**18** **Draußensein**  
**Bewertung der stattgefundenen Aktivitäten in der Natur, unter freiem Himmel, außerhalb eines Raumes**

**18** **Positive (6)**

draußen (.) wenn ich da steh  
 (.) dann kann ich da erst noch  
 mehr mehr beobachten (.)  
 oder so ; ich sach ja ich bin  
 eine die erst mal (.) ; erst nicht  
 ran: und nachher nich wieder  
 (.) weg w-wollen und so (.)

**18** **Negative (0)**



**19** **Drinnensein**  
**Bewertung der stattgefundenen Aktivitäten innerhalb eines Raumes**

**19** **Positive (2)**

was wir gestern nicht dass es  
 gestern schlecht war wo wir  
 am See spazieren waren und  
 dann dann in dieses Kloster  
 gegangen sind

**19** **Negative (2)**

aber drin wusst ich jetzt damit  
 nicht umzugehen



Die Daten und Zitate in den Darstellungen belegen, dass die Ziele der Naturabenteurer in den Interviews zum Ausdruck gebracht wurden. Die Erlebnisse der Menschen mit Demenz und ihrer An- und Zugehörigen stimmen (größtenteils) mit den Zielen der Naturabenteurer überein.

Die Teilnehmenden berichten von *schönen Momenten*. Besonders die Textstellen in der Kategorie „Gemeinschaft“ bringen zum Ausdruck, dass sich die Personen *angenommen* fühlen und *soziale Teilhabe* erleben. Darüber hinaus zeigen die Textstellen, dass die *Umgebung förderlich* war, sei es z. B. durch die „Tiere“ oder die „Betreuung“.

Die stark positive Beurteilung der „Tiere“ sowie des „Draußenseins“ und der „Bewegung“ lassen sich auch als das *Empfinden der Natur als Kraftquelle* deuten. Bei der Auswertung fällt auf, dass der Aspekt der Natur – abgesehen von den Nennungen unter der Kategorie „Tiere“ – nicht stark ins Gewicht fällt. Dies wäre bei einem Projekt zum Naturerleben zu erwarten.

Projektpartner ordnen die Beispielzitate bezüglich der Wanderung mit Regen ein und erläutern, dass die Teilnehmenden in diesem Fall Bezug auf die Wanderung in der Natur nehmen, die ohne spezielle Tierbegegnungen stattgefunden hat und positiv haften geblieben ist. Dass die Teilnehmenden die allgemeine Natur in den Hintergrund rücken, könne am Zeitpunkt der Befragung liegen. Die Befragungen fanden jeweils direkt nach den speziellen Tierbegegnungen und mit den passenden Fotos dazu statt. Die allgemeinen Naturerlebnisse lagen zu diesem Erhebungszeitpunkt einen Tag zurück oder fanden erst am nächsten Tag statt.

Betrachtet man die Kategorie Tiere als eine Interaktion mit Tieren und subsumiert man die Kategorie „Tiere“ unter der Oberkategorie „Interaktion“, dann zeigen sich in der Oberkategorie „Interaktion“ die drei Kategorien mit den häufigsten Nennungen: „Tiere“, „Gemeinschaft“, „Betreuung“. Interaktion scheint somit für Menschen mit Demenzerkrankung und ihre An- und Zugehörigen ein ganz zentrales Kriterium zur Steigerung des Wohlbefindens zu sein.

### **Diskussion und Grenzen der Studie**

Die Ergebnisse der Pilotstudie legen nahe, dass die Naturabenteurer viel mehr sind als nur ein Ausflug in die Natur. Sie sind ein Tor zu schönen Momenten, sozialer Akzeptanz, Stärke und vor allem zu einem gesteigerten Wohlbefinden. Die Interaktionen, zusammen mit Tieren und anderen Betroffenen, z. B. beim Spaziergehen oder Wandern, war für die Teilnehmer:innen ein bedeutsames Erlebnis. Die Wirkung der Tiere und die gemeinsamen Erlebnisse untermauerten eine positive, abwechslungsreiche Atmosphäre und förderten persönliches Wachstum und Dankbarkeit.

Wie alle Pionier:innen erkennen auch die Autor:innen dieser Studie die Grenzen dieser Studie an. Die Pilotstudie „Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Naturabenteurer für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ beobachtete eine kleine Gruppe von 16 Teilnehmer:innen und konzentrierte sich auf Naturabenteurer in einer bestimmten Region. Die Ergebnisse sind daher als Leitlinien zu sehen, die in Zukunft zu überprüfen sind.

Zusätzlich war es eine große Herausforderung, die Stimmen der Menschen mit Demenzerkrankung zu erfassen. Die Pilotstudie zeigt, dass mit dem Verfahren der gestützten Erhebung eine Aussagenfindung stattfinden kann. Dennoch können auch hier Verzerrungen stattgefunden haben. Das zeigt sich zum Beispiel darin, dass von den 136 Textstellen lediglich 18 Textstellen direkt einer Person mit Demenzerkrankung zugeordnet werden können. Diese 18 Aussagen sind zudem knapp und überwiegend unspezifisch, sodass neun Textstellen davon der Kategorie „Allgemeine Situationseinschätzungen“ zugeordnet werden. Demgegenüber stehen 79 Stellen, die die Sichtweise der An- und Zugehörigen beschreiben.

Daneben gibt es 26 Stellen, an denen eine symbiotische Aussagenfindung der Interviewten zum Ausdruck kommt. Textstellen belegen, dass Inhalte von Aussagen durch das Wechselspiel von



Personen mit Demenzerkrankung und An- und Zugehörigem:r zustande kommen. Das trifft z. B. auf die folgende Textstelle zu, bei der die Begleitperson sagt: „Sie liebt Tiere.“ Und die Person mit Demenzerkrankung diese Aussage validiert mit: „Ja.“ An 13 weiteren Textstellen ist zusätzlich die interviewende Person in den Gehalt der Aussage involviert. Dies ist bei der Verwendung der Daten auch zu beachten.

Dennoch unterstreicht diese Pilotstudie das Potenzial von naturbasierten Aktivitäten in der Demenzbetreuung. Durch die Einbeziehung dieser Elemente kann das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz verbessert und Möglichkeiten für Interaktion, soziale Teilhabe und persönliches Wachstum geschaffen werden.

Für allgemeine Aussagen zur Steigerung des Wohlbefindens bei Demenzerkrankten empfiehlt das Autorenteam zukünftig hypothesenprüfende Verfahren einzusetzen, also vorhandene Annahmen in diesem Gebiet zu überprüfen.

## 6. Spezifische Erkenntnisse für Praxis und Politik

Die Stimmen der Menschen mit Demenz und ihrer An- und Zugehörigen ermutigen dazu, bei künftigen Maßnahmen den Schwerpunkt auf Interaktionen mit anderen Personen und Tieren sowie auf Gemeinschaftsbildung zu legen.

Weitere Empfehlungen zu Naturabenteuern wurden bei den Projektpartner:innen mit einem anonymen Fragebogen erhoben. Der Fragebogen wurde am 23. Juni 2023 im ZKE an einer Gruppe mit zehn Teilnehmer:innen erprobt und verbessert. Daraufhin wurde der Fragebogen im September an die Kooperationspartner:innen versendet. Er wurde von sechs Partner:innen ausgefüllt.

Folgende Empfehlungen wurden darin für zukünftige Naturabenteuer gegeben:

### Empfehlungen bezüglich der Kommunikation



### Empfehlungen bezüglich der Finanzierung



## Mögliche Partner\*innen für zukünftige Projekte

- Alzheimer Gesellschaften, Kompetenzzentrum für Demenz und andere Selbsthilfegruppen aus diesem Bereich
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung
- Therapie- und Pflegeorganisationen für Demenzerkrankte (von Tagespflege bis ambulante Dienste und Beratungsstellen)
- Kranken- und Pflegekassen
- Organisationen aus dem Bereich Umweltbildung und Green Care
- Träger des Freiwilligen Sozialen Jahrs und des Freiwilligen Ökologischen Jahrs
- Naturkundliche, naturpädagogische Organisationen
- Bildungsreferent:innen aus den Naturparks
- Wanderverband

## Empfehlungen für die Zusammenarbeit in zukünftigen Projekten

- Aufbau gemeinsamer Werte und Ziele
- Partner:innen bereits bei der Ideenfindung einbeziehen und stets transparent arbeiten
- Kooperation und Netzwerkarbeit auf Augenhöhe
- verbindliche Absprachen treffen bezüglich Aufgabenteilung und Zeitrahmen
- regelmäßige (virtuelle) Arbeitstreffen
- persönliches Kennenlernen einplanen
- realistische Einschätzung des Stundenkontingents
- Kooperationspartner:innen bei der Öffentlichkeitsarbeit miteinbeziehen
- disziplinübergreifenden Kooperation für die verschiedenen Kompetenzen

### Empfehlungen zum Finden von Teilnehmer:innen



### Empfehlungen zur Gestaltung eines demenzsensiblen Umfelds





für Naturabenteuer für Menschen mit Demenz von entscheidender Bedeutung ist. Über verschiedene Kanäle kann das Bewusstsein dafür geschärft und ein höheres Interesse für diese Programme erreicht werden. Um ein demenzsensibles Umfeld zu schaffen, in denen die Naturabenteuer stattfinden, werden Begleitpersonen und Schulungen von Mitarbeiter:innen und Freiwilligen empfohlen.

Die Pilotstudie hat dokumentiert, wie positiv sich Naturabenteuer für die Zielgruppe auswirken – von der Freude über Tierbegegnungen über die gesundheitlichen Vorteile von Aktivitäten im Freien hin zum gemeinschaftsbildenden Element der Naturabenteuer. Die Naturabenteuer für Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen bieten die notwendige Ablenkung und Abwechslung vom Alltag. Mit Hilfe der Ergebnisse können die Vorteile von Naturabenteuern genutzt und ein Beitrag zur Entwicklung effektiverer Demenzpflegeprogramme geleistet werden.

### Literaturverzeichnis

Gräbel, E., Stemmer, R., Eichenseer, B., et al. (2011) Eine nicht-medikamentöse, multimodale Gruppentherapie für Patienten mit degenerativer Demenz: eine randomisiert-kontrollierte Studie über 12 Monate und Luttenberger K, Hofner B, Gräbel E (2012): Gibt es nachhaltige Therapieeffekte einer nicht-medikamentösen multimodalen Aktivierungstherapie bei Demenz? Follow-up-Untersuchung 10 Monate nach Beendigung einer RCT- Studie. <https://www.maks-therapie.de/veroeffentlichungen>

Kamlah, Wilhelm und Lorenzen, Paul (1987) Logische Propädeutik. Vorschule des vernünftigen Redens. Mannheim: B.I.-Hochschultaschenbuch.

Krope, Peter (2015) Methodische Grundlagen in: Krope, Peter und Petersen, Peter Johannes (Hrsg.) Wege aus der Gewalt – Eine Studie im europäischen Rahmen über häusliche Gewalt gegen Frauen. Münster und New York: Waxmann. S.13-22.

Lorenzen, Paul (2000) Lehrbuch der konstruktiven Wissenschaftstheorie, Stuttgart und Weimar: Verlag J.B. Metzler.

Mayring, Phillip (2022) Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (13. Auflage). Beltz.

Petersen, Peter Johannes (2013) Kontraktualismus – eine Option für die Pädagogik, Online verfügbar unter: [https://macau.uni-kiel.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dissertation\\_derivate\\_00004945/Diss\\_JPP\\_Kontrakt.pdf](https://macau.uni-kiel.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dissertation_derivate_00004945/Diss_JPP_Kontrakt.pdf)

Späte, Julius und BASA Dual Digital (Hrsg.) (2023) Die digitale Transformation der sozialen Dienste – Eine methodisch-konstruktive Studie zu Digitalisierungsprozessen aus der Perspektive dualer Studienanfänger:innen. Online verfügbar unter: [file:///C:/Users/jbuch/Dropbox/PC/Downloads/digitale\\_Transformation.pdf](file:///C:/Users/jbuch/Dropbox/PC/Downloads/digitale_Transformation.pdf)

### Zu den Autor:innen

**Julia Prieß-Buchheit (Prof. Dr. phil.)** leitet das Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft und ist Expertin für das Lehren und Lernen in den Bereichen Open Science, (gute) wissenschaftliche Praxis und Forschungsethik. Zuvor war sie Studiendekanin und Professorin für Pädagogik und Didaktik an der Hochschule Coburg (Wissenschafts- und Kulturzentrum). Sie ist eine der wenigen

Leiterinnen eines Horizon2020-Projekts (2,5 Mio. €), das an einer Fachhochschule koordiniert wurde.

**Nicolaus Wilder (Dr. phil.)** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und im Vorstand des Zentrums für Konstruktive Erziehungswissenschaft. Seine Schwerpunkte sind Theorien und Grundbegriffe der (Allgemeinen) Pädagogik sowie deren philosophischen (insb. wissenschaftstheoretischen und ethischen) Grundlagen und Bezüge.